

#DIVIGATE 2.0

VW-Skandal des Gesundheitswesens?

Was bisher bekannt ist

mdr

Intensivbetten-Förderung

 Vorlesen

"Divi-Gate": Betrugsverdacht in Krankenhäusern weiter unaufgeklärt

von [André Seifert](#), MDR AKTUELL

Stand: 29. Dezember 2021, 09:00 Uhr

TEILEN VIA



In der Pandemie hat die Politik die Krankenhäuser mit Milliarden Euro subventioniert. 10,2 Milliarden Euro flossen an sogenannten Ausgleichszahlungen, 686 Millionen Euro für neue Intensivbetten. Doch bis heute ist nicht geklärt, ob zu Recht. Der Bundesrechnungshof legte im Juni sogar einen Bericht vor, in dem er den Betrugsverdacht nährte. Divi-Gate – so wird der Verdacht seither genannt. Die Aufklärung kommt nicht voran.

Was bisher bekannt ist



07.05.2021, 08:45 Uhr

Intensivbetten: Wie Corona-Leugner Krankenhäuser diskreditieren

Weniger Intensivbetten, höhere Auslastung, mehr Geld vom Staat. Corona-Leugner werfen Krankenhäusern einen "Abrechnungsskandal" vor. Was so einfach klingt, ist aber einfach falsch. Warum, erklärt der #Faktenfuchs.

Bekennender Corona-Leugner zweifelt Zahlen an

Am meisten Aufmerksamkeit hat das Video von Samuel Eckert bekommen, der über einen angeblichen "Abrechnungsskandal" durch die Krankenhäuser spekuliert. Eckert, den T-Online mal als "Posterboy" der "Querdenken"-Bewegung beschrieben hat, bezeichnet sich selbst als Corona-Leugner. Mit Bodo Schiffmann, einem bekannten Querdenker, ging er 2020 auf eine "Corona Info Tour" durch mehrere deutsche Städte, um dort Falschinformationen über das Coronavirus zu verbreiten.



Klinikumbielefeld – Postfach 10 26 52 – 33526 Bielefeld

An
alle Chefärzte
Pflegedienstleitungen
alle Abteilungs- und Stabstellenleiter*innen

Geschäftsführer

M. Ackermann

Teutoburger Str. 50 33604 Bielefeld

Telefon: 05 21.5 81 - [REDACTED]

Telefax: 05 21.5 81 - [REDACTED]

E-mail: [REDACTED]

Sekretariat:

Jennifer [REDACTED] 0521.58 [REDACTED] 1

Datum: 25.11.2020

**Auswirkungen Drittes Bevölkerungsschutzgesetz – Freihaltepauschalen ab dem
18.11.2020 bis zum 31.01.2021**

Drittes Bevölkerungsschutzgesetz

Krankenhäuser und stationäre Reha- und Vorsorgeeinrichtungen bekommen finanzielle Hilfen

- Die sogenannten „Freihalte-Pauschalen“ für Kliniken sollen zielgenau wieder eingeführt werden: Entscheidend für die Förderung ist, dass die Intensivkapazitäten knapp sind (weniger als 25% frei und betreibbar) und in dem Gebiet die 7-Tagesinzidenz über 70 liegt.
- Ausgleichszahlungen sollen insbesondere an Krankenhäuser gehen, die eine Versorgungsstruktur vorhalten, die in besonderem Maße für intensivmedizinische Behandlung geeignet ist.
- Die Pauschalen werden für 90% der Patientinnen und Patienten gezahlt, die weniger im Krankenhaus behandelt werden als im Durchschnitt des Vorjahres.
- Außerdem sollen Rehaeinrichtungen bis zum 31.01.2021 wieder als Ersatzkrankenhäuser genutzt werden können, um COVID-Patienten bei Abklingen der Symptome oder andere Patienten zu übernehmen und damit Intensivstationen zu entlasten.
- Auch für stationäre Reha- und Vorsorgeeinrichtungen wird ein auf zweieinhalb Monate befristeter Rettungsschirm aufgepannt: Übernommen werden die Hälfte der Kostenausfälle orientiert an den durchschnittlichen Tagespauschalen.
- Refinanziert werden die beiden Rettungsschirme über den Bundeshaushalt.

Sehr geehrte Damen und Herren,

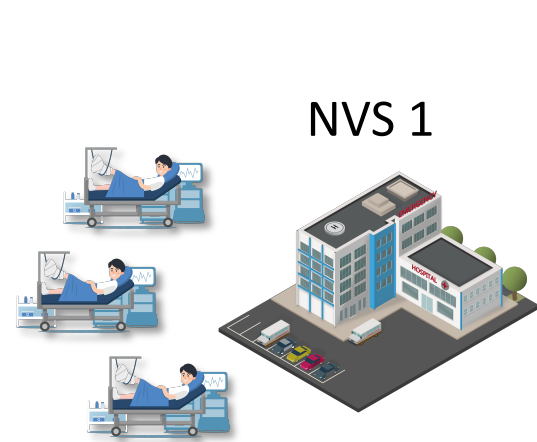
nach dem am 18.11.2020 das o.g. Gesetz in Kraft getreten ist, welches unter anderem auch Ausgleichszahlungen für die Freihaltung von Behandlungskapazitäten ab dem 18.11.2020 bis zum 31.01.2021 unter differenzierten Kriterien vorsieht, möchte ich Sie hiermit über die Auswirkungen für unser Klinikum Bielefeld informieren. Die Kriterien, welche Krankenhäuser Ausgleichszahlungen für Ihre Einnahmeausfälle erhalten lauten wie folgt:

V vereinbart haben. Sofern diese Kriterien erfüllt sind, erhält das Krankenhaus bzw. der Standort der Notfallversorgungsstufe 2 oder 3 90 % der Differenztage zum Jahr 2019 (Normalbelegung) in Höhe von 560 € pauschal je Pflegetag. Die Notfallversorgungsstufe 2 hat innerhalb unseres Klinik Konzerns nur der Standort Mitte. Innerhalb Bielefelds hat dann das Klinikum Bethel Standort Gilead die Notfallversorgungsstufe 3. Die Standorte Rosenhöhe, Halle, Franziskus Hospital, Johannesstift haben jeweils die Notfallversorgungsstufe 1 (Basisnotfallversorgung).

Krankenhäuser der Notfallversorgungsstufe 1 (Basisnotfallversorgung) erhalten nur dann einen Ausgleich, wenn der Anteil der frei betreibbaren Intensivkapazitäten in der Stadt Bielefeld unter 15 % liegt und die zuständige Landesbehörde die Krankenhäuser der Basisnotfallversorgung nachrangig als Versorger für Covid-19 Patientinnen und Patienten bestimmt und somit also explizit eine Anweisung erteilen muss, dass Kapazitäten für Covid-19 Patientinnen und Patienten in diesen Häusern frei zu halten sind und daraufhin Ausgleichszahlungen, allerdings nur in Höhe von 75 % gezahlt werden sollen.

Da diese Regelungen für die Krankenhausstandorte der Basisnotfallversorgungsstufe sehr unsicher sind, haben wir uns nach Beratung in der Chefarztsitzung am 19.11.2020, sowie der Sonder-Betriebsleitungssitzung am 24.11.2020 entschieden, dass wir temporär unsere Versorgungsstrukturen für den Rettungsschirm 2.0 optimieren werden.

NVS 1



NVS 1



NVS 2



NVS 1



NVS 1



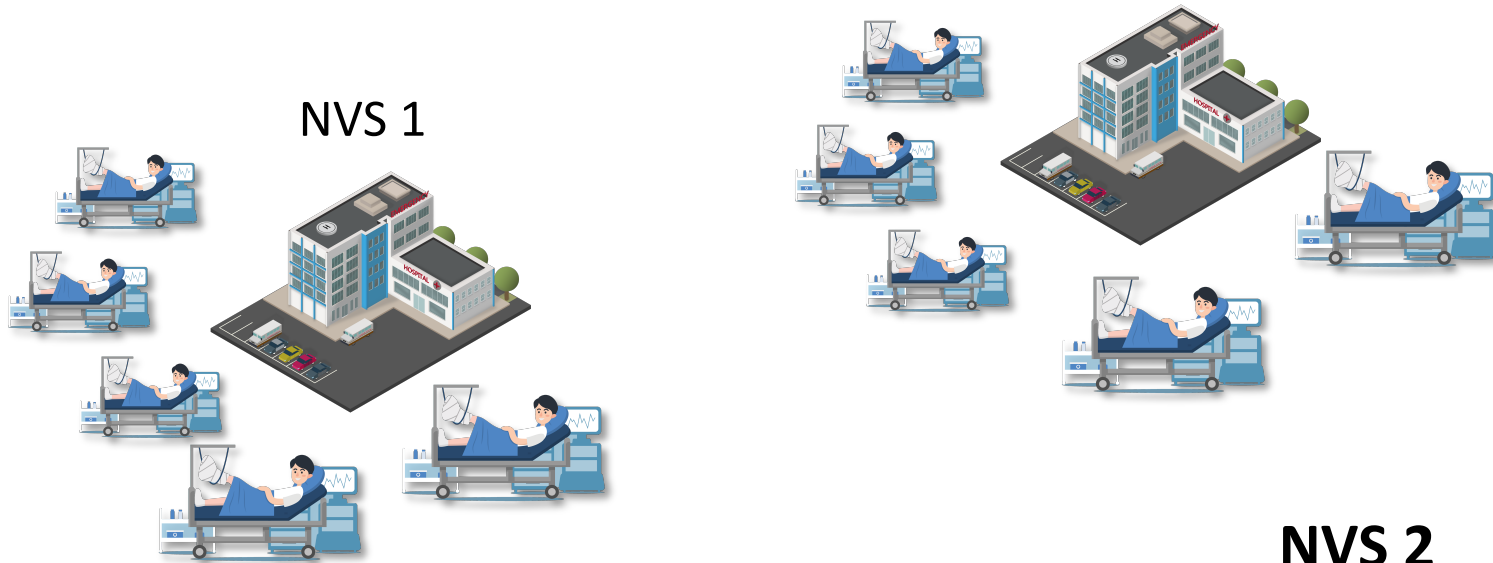
NVS 2



NVS 1



NVS 1



NVS 1



NVS 2



----- 90% von 2019

**560 €
pro Pflege-tag**

----- Leerstand



Beispielrechnung

- 90 Patienten verlegt
- Vom 01.12.2020 bis 31.01.2021
- Ohne Gewinne aus OPs die in den kleinen Kliniken durchgeführt werden

$$90 \times 60 \times 560 = \mathbf{3.024.000 \text{ €}}$$

NVS 2



An dieser Stelle möchte ich benennen, dass wir aufgrund der Pandemie-Belegungssituation in unserem Klinikkonzern eine Umsatzreduzierung monatlich von 3 bis 3,5 Mio. € verzeichnen müssen (normal wären 13 bis 14 Mio. € Umsatz). Da der jetzige Rettungsschirm nur für zwei Monate zum jetzigen Zeitpunkt Geltung hat und es absolut unsicher ist wie der Januar verläuft, sowie unklar ist, welche Intensivbetten als Ausgangswerte für die Berechnungen herangezogen werden, befinden wir uns in derzeit laufenden Abstimmungsgesprächen mit den Kliniken Orthopädie, Unfallchirurgie (Alterstraumatologie), Plastische Chirurgie und Teile der Inneren Medizin der Klinik Dr. Feldkamp am Standort Mitte, um hier eine temporäre Standortverlagerung zur Rosenhöhe oder nach Halle kurzfristig zu organisieren.

Als Beispiel lassen Sie mich Gegenrechnen:

Wenn wir 70 Betten bzw. 400 bis 450 stationäre Fälle pro Monat aus diesen Fachabteilungen verlagern, können wir 1,6 bis 2 Mio. € Umsatz realisieren. Sofern dann noch die Freihaltepauschale einen Ausgleich von 1 Mio. € ermöglicht, hätten wir einen Großteil unseres fehlenden Monatsumsatzes kompensiert.

finanzielles Defizit laufen können. Alle Bestrebungen, die ich auch persönlich sowie meine Geschäftsführerkollegen der Krankenhäuser eingebracht haben, konnten keine pauschale Lösung wie in den ersten neun Monaten 2020 erreichen, da Krankenkassen und Gutachter

den politischen Entscheidern die Maßnahmen der ersten Welle als nicht verhältnismäßig und völlig überzogen erklärt haben.

Der Betriebsrat wird gleichzeitig mit diesem Schreiben über die notwendigen Maßnahmen informiert. Wir gehen zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass die entsprechenden Personaleinsätze an anderen Standorten oder Fachabteilungen die Dauer von einem Monat nicht überschreiten. Sollte eine Verlängerung notwendig werden, so werden entsprechende Anträge dem Betriebsrat unverzüglich vorgelegt.



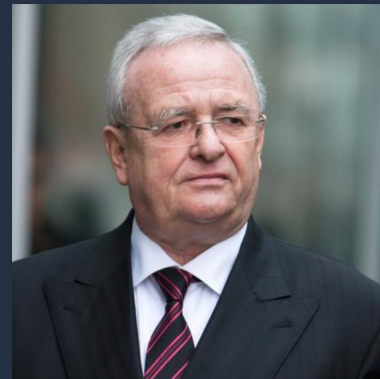
tagesschau

Skandal bei Volkswagen

Fünf Jahre "Dieselgate" - und heute?

Stand: 18.09.2020 08:20 Uhr

Am 18.09.2015 wurde der bislang größte Industrieskandal in der bundesdeutschen Geschichte bekannt: "Dieselgate". Er kostete allein den VW-Konzern rund 32 Milliarden Euro und beschäftigt die Autobranche bis heute.



09.09.2020

VW-Abgasaffäre

Winterkorn kommt vor Gericht | 09.09.2020 [↗](#)

Knapp fünf Jahre nach dem Auffliegen des Betrugsskandals bei VW ließ das Braunschweiger Landgericht eine Betrugsanklage zu.

...weiter unaufgeklärt...

mdr

Intensivbetten-Förderung

 Vorlesen

"Divi-Gate": Betrugsverdacht in Krankenhäusern weiter unaufgeklärt

von [André Seifert](#), MDR AKTUELL

Stand: 29. Dezember 2021, 09:00 Uhr

TEILEN VIA



In der Pandemie hat die Politik die Krankenhäuser mit Milliarden Euro subventioniert. 10,2 Milliarden Euro flossen an sogenannten Ausgleichszahlungen, 686 Millionen Euro für neue Intensivbetten. Doch bis heute ist nicht geklärt, ob zu Recht. Der Bundesrechnungshof legte im Juni sogar einen Bericht vor, in dem er den Betrugsverdacht nährte. Divi-Gate – so wird der Verdacht seither genannt. Die Aufklärung kommt nicht voran.